

Literatur nach 45

Monday, May 23, 2022 12:39 PM

Literatur
nach 45

Keine Zukunft ohne Erinnerung!

LITERATUR NACH 1945

„Das Dritte Reich bringt sich um. Doch die Leiche heißt Deutschland.“ – Erich Kästner

Kein Nullpunkt

Die bedingungslose Kapitulation im Jahr 1945 wurde von vielen als geschichtlicher Nullpunkt empfunden. Tatsächlich aber gab es im kulturellen Leben sowohl Brüche als auch Kontinuität. Was vielen Zeitgenossen als Aufbruch und Neubeginn erschien, war oft noch eng mit der Vergangenheit verbunden. So konnten in der öffentlichen Verwaltung, vor allem in Justiz und Polizei, alte Parteigenossen ungestört weiterarbeiten. Das ließ sich damals aber kaum erkennen, weil die Vergangenheit alsbald weitgehend verdrängt wurde. Nach dem Schock des Krieges und angesichts der Anforderungen des Wiederaufbaus rückte die Auseinandersetzung mit dem nationalen System zunächst in den Hintergrund.



Themen der Literatur nach 1945:

- sprachlicher Neuanfang nach Missbrauch der Sprache durch die NS („Sprache der Todesurteile von Auschwitz“)
- Bestandsaufnahme (Eich „Inventur“)
- Orientierungsprobleme der Kriegsheimkehrer
- Trauer um die Verstorbenen und das Verlorene, u.a. Erinnerung an die Juden in den KZs und an die Widerstandskämpfer (Celan „Todesfuge“, Nelly Sachs „Chor der Geretteten“)
- Kritik an einzelnen Kriegshandlungen und an der Haltung der Deutschen gegenüber dem 2. Weltkrieg in der Nachkriegszeit

Reaktion der Deutschen: negative Aufnahme der Literatur des Kahlschlags, der Stunde Null, Trümmerlyrik
→ unangenehm, Vorwurf an die Dichter, das sie das, was man sah, auch literarisch verarbeiteten

Merkmale der Sprache:

- Poetischer Neubeginn: Verzicht auf Bilderreichthum, Metaphernfülle, lyrische Schönheit
- stattdessen: Wahrheit, Illusions- und schmucklose Sprache, Verknappung der Form, Konzentration auf die Mitteilung von Gegenständlichem/ elementaren Dingen
- Nutzen der traditionellen Formen, vor allem Sonett: Sehnsucht nach strenger Form zur Bändigung des Chaos der Zeit und der Empfindungen
- radikale, deutliche, präzise Sprache und Bilder
- Zeitlosigkeit - Wortneubildungen, Sprachreinigung

Theodor W. Adorno: „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben ist barbarisch“ (1949)

Überlege:

1. Provokation – Denkanregung?
2. generelles Lyrikverbot?
3. Darstellungsverbot von Gedichten über Auschwitz?
4. nur Lyrik oder Kunst generell meinend?

Luzia Schünemann (geb. 1965)

Sprache als Neuanfang

Im Nationalsozialismus wurde Sprache oftmals als Macht- und Manipulationsmittel eingesetzt, das die eigene politische Gruppe in ein positives Licht rücken sollte und den Gegner gezielt diffamierte. Aber auch Verschleierungen schlimmer Verbrechen erfolgten mithilfe der Sprache. Begrifflichkeiten und Wendungen waren z.T. derart besetzt, dass man sie nach 1945 nicht einfach verwenden konnte; so z.B. die Redewendung „Jedem das Seine“, die am Haupttor des Konzentrationslagers Buchenwald prangte, oder Begriffe wie „Volk“, „Heimat“, „Boden“, „Führer“,

Was meint Erich damit?

Das dritte Reich geht unter - die Elite des dritten Reich flüchtet/stirbt. Dem dem es schlecht geht ist Deutschland

sprachlicher Neuanfang: viele Wörter waren schwer zu gebrauchen weil sie so negativ sind

Merkmale

- sehr wenige sprachliche Mittel
- etwas auf dem Punkt bringen, nicht missverständlich aber deutlich
- auf das Wesentliche konzentriert --> zeitlos weil es in jeder Zeit ein Thema ist

Auf den Punkt gebracht aber Interpretationspielraum

„Treue“ (...) Der Philologe Victor Klemperer stellte 1947 in seinem Werk „*LTI. Notizbuch eines Philologen*“, einer Untersuchung zur Sprache des Nationalsozialismus („*Lingua Tertii Imperii*“ = *LTI*), zentrale Merkmale und Sprachmechanismen heraus, die das Manipulations- und Verfälschungspotenzial im Dritten Reich verdeutlichten.



Im Zuge der Erfahrungen mit der Propagandasprache der Nazis entstand eine deutliche Sprachskepsis bei den Literaten. Es bildeten sich nach 1945 verschiedene Richtungen heraus, auf das Vergangene zum einen inhaltlich, zum anderen in der Sprache zu reagieren. Es gab naturmagische Tendenzen, innerhalb derer man der Grausamkeit des Alltags und der Erinnerungen durch Hinwendung zur Größe der Natur zu entkommen versuchte. Der Gedanke an den Fortbestand des Kosmos und das Gefühl des Aufgehobenseins darin fungierten als Trost und Eröffnung einer Perspektive. Vertreter dieser Richtung sind Friedrich Georg Jünger oder Werner Bergengruen, dessen Texte in den 50er-Jahren Bestseller waren und in kaum einem Haushalt fehlten.

Andere Literaten, zu denen auch Nelly Sachs und Paul Celan gehörten, beschritten den Weg der Hermetik, in der die Botschaft nicht mehr offensichtlich zutage tritt, sondern verschlüsselt und verborgen ist aufgrund der Sorge um erneuten Missbrauch der Sprache und durch die Sprache. Dementsprechend lag ein Schwerpunkt in der Gestaltung der Sprache darin, das Gesagte nicht als etwas Endgültiges zu begreifen, sondern den Prozesscharakter zu betonen. Da die Sprache dieser

Literaturrichtung die der Suchenden ist, die das Unsägliche nicht in Worte kleiden können, sind die Sprache und Botschaft auch nicht vollständig zu begreifen.

Schließlich gab es die Trümmer- oder Kahlschlagliteratur, die durch eine schlichte, lakonische Sprache den Ist-Zustand der Zeit zu fassen suchte, dabei ohne Schnörkel den Tatsachen verhaftet war und so den Neubeginn suchte. Günter Eichs Gedicht „Inventur“ zeigt diese Haltung in besonderer Weise. Die Literaten dieser Strömung waren der Auffassung, dass jeder sprachliche Ästhetizismus der notwendigen Betrachtung der Wirklichkeit und damit ihrer Verarbeitung im Wege steht, sodass die Forderung Borcherts als stellvertretend für die Trümmerliteraten verstanden werden kann: „Wir brauchen keine Dichter mit guter Grammatik. Zu guter Grammatik fehlt uns die Geduld. Wir brauchen die mit dem heißen heißen geschluchzten Gefühl. Die zu Baum Baum und zu Weib Weib sagen und Ja sagen und Nein sagen: laut und deutlich und dreifach und ohne Konjunktiv.“

1. Stellen Sie die unterschiedlichen Richtungen der Nachkriegsliteratur aus dem Sachtext heraus und tragen Sie deren Merkmale zusammen.

2. Welche der drei Richtungen des Umgangs mit der Geschichte können Sie am ehesten nachvollziehen? Begründen Sie Ihre Position.

Zwei Männer

Wolfgang Borchert, 1949

Es waren einmal zwei Menschen. Als sie zwei Jahre alt waren, da schlugen sie sich mit den Händen.
Als sie zwölf waren, schlugen sie sich mit Stöcken und warfen mit Steinen.
Als sie zweieinzwanzig waren, schossen sie mit Gewehren nach einander.
Als sie zweieinhalb waren, warfen sie mit Bomben.
Als sie zweieinsechzig waren, nahmen sie Bakterien.
Als sie zweieindachtzig waren, da starben sie. Sie wurden nebeneinander begraben.
Als sich nach hundert Jahren ein Regenwurm durch beide Gräber fraß, merkte er gar nicht, dass hier zwei verschiedene Menschen begraben waren. Es war dieselbe Erde. Alles dieselbe Erde.

Kernaussage:

Alle Menschen sind gleich, dennoch bekriegen sie sich

Die genetik weil da Interpretationsmöglichkeiten bestehen
Trümmerliteratur - in der kürze liegt die Würze

KAMPF DEM ATOMTOD

Man sollte meinen, Hiroshima sei vor allem in den vierziger Jahren ein Thema der Literatur gewesen, war die Stadt doch Gegenstand einer unvorstellbaren Massenvernichtung durch den Atomschlag der Amerikaner am 6. August 1945, bei dem allein hier weit über 100.000 Menschen sofort starben. Das ist falsch. Erst in den fünfziger Jahren wurde Hiroshima Gegenstand der Literatur, weil zu dieser Zeit in Deutschland heftig um eine mögliche atomare Aufrüstung der Bundeswehr gerungen wurde, die Adenauer unter allen Umständen vorantreiben wollte. Dutzende von Atomwissenschaftlern und Schriftstellern machten jahrelang energisch Front gegen diese Pläne. 1957 erreichte die Auseinandersetzung einen ersten Höhepunkt. Um die Bomberpiloten rankten sich dabei zahlreiche Gerüchte ...

Hiroshima (Marie Luise Kaschnitz)

Hiroshima

- 1 Der den Tod auf Hiroshima warf
- 2 Ging ins Kloster, läutet die Glocken.
- 3 Der den Tod auf Hiroshima warf
- 4 Sprang vom Stuhl in die Schlinge, erwürgte sich.
- 5 Der den Tod auf Hiroshima warf
- 6 Fiel in Wahnsinn, wehrt Gespenster ab
- 7 Hunderttausend, die ihn angehen nächtlich
- 8 Auferstandene aus Staub für ihn.
- 9 Nichts von alledem ist wahr.
- 10 Erst vor kurzem sah ich ihn
- 11 Im Garten seines Hauses vor der Stadt.
- 12 Die Hecken waren noch jung und die Rosenbüsche zierlich.
- 13 Das wächst nicht so schnell, dass sich einer verbergen könnte
- 14 Im Wald des Vergessens. Gut zu sehen war
- 15 Das nackte Vorstadthaus, die junge Frau
- 16 Die neben ihm stand im Blumenkleid
- 17 Das kleine Mädchen an ihrer Hand
- 18 Der Knabe, der auf seinem Rücken saß
- 19 Und über seinem Kopf die Peitsche schwang.
- 20 Sehr gut erkennbar war er selbst
- 21 Vierbeinig auf dem Grasplatz, das Gesicht
- 22 Verzerrt von Lachen, weil der Photograph
- 23 Hinter der Hecke stand, das Auge der Welt.



Alles, was von einem Menschen und einer Leiter blieb.

AA:

1. Halte deinen ersten Eindruck des Gedichtes in einem Satz fest.
2. Wie wird der „der den Tod auf Hiroshima warf“ (Z. 1) im Textverlauf genannt? Wie bewertet das lyrische Ich?
3. Wo kommt im Gedicht zum Ausdruck, dass die Idylle des Piloten nicht stimmig ist? Was will die Autorin mit dem Gedicht erreichen?

19 sein Kind ist auf seinem Rücken und spielt Pferd/reiten

1. Das Gedicht schildert wie das Leben von dem der die Atombombe abgeworfen
2. Der den Tod auf Hiroshima warf. Er such entweder im Kloster nach Reinigung, begeht Selbstmord oder dass ihn die Gespenster verfolgen, doch nichts von dem ist wahr
3. Das einzige was zeigt dass die Idylle nicht stimmig ist dass er ein "verzerrtes Lachen" Die Autorin will zeigen das Kriegsverbrecher normale Leute sind, die nie verurteilt wurden. Sie will dass man sich mit dem außenandersetzt

	Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts wir trinken und trinken wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
5	Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete
	er schreibt es und tritt vor das Haus und es blitzen die Sterne er pfeift seine Rüden herbei
10	er pfeift seine Juden hervor lässt schaufeln ein Grab in der Erde er befiehlt uns spielt auf nun zum Tanz
	Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts wir trinken dich morgens und mittags wir trinken dich abends wir trinken und trinken
15	Ein Mann wohnt im Haus der spielt mit den Schlangen der schreibt der schreibt wenn es dunkelt nach Deutschland dein goldenes Haar Margarete Dein asches Haar Sulamith
	wir schaufeln ein Grab in den Lüften da liegt man nicht eng
20	Er ruft stecht tiefer ins Erdreich ihr einen ihr andern singet und spielt er greift nach dem Eisen im Gurt er schwingt seine Augen sind blau stecht tiefer die Spaten ihr einen ihr anderen spielt weiter zum Tanz auf
	Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts wir trinken dich mittags und morgens wir trinken dich abends
25	wir trinken und trinken ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete dein asches Haar Sulamith er spielt mit den Schlangen
	Er ruft spielt süßer den Tod der Tod ist ein Meister aus Deutschland er ruft streicht dunkler die Geigen dann steigt ihr als Rauch in die Luft dann habt ihr ein Grab in den Wolken da liegt man nicht eng
30	Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau
35	er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau ein Mann wohnt im Haus dein goldenes Haar Margarete er hetzt seine Rüden auf uns er schenkt uns ein Grab in der Luft er spielt mit den Schlangen und träumet der Tod ist ein Meister aus Deutschland
	dein goldenes Haar Margarete dein asches Haar Sulamith
40	

Vorgeschichte

- lange dran gearbeitet
- Autor war im Arbeitslager - hat gleich danach angefangen an das Gedicht zu arbeiten
- zuerst Todestango geheißen - Musik die in KZs vor den Hinrichtungen gespielt wurden
- Todesfuge - es entstehen immer neue Bilder und diese werden mit den vorherigen kombiniert
- Todesfuge - Fuge Liedart im Barock - deutscher Meister der Musik Bach, verknüpft deutscher Meister Tod aus Gedicht

schwarze Milch: müsste weiß sein, ist die erste Nahrung (Muttermilch), also Milch des Todes - wird immer getrunken, dasständige Trinken von Milch ist eine Folter

wir: Kollektiv, wohnt eng im Haus

schaufeln des Grabs in den Lüften: Anspielung an das enge Liegen im Grab, die einzige Lösung Tod und aufsteigen in die Luft als Asche

Mann: lebt allein im Haus --> hat Platz, spielt mit den Schlangen, befehlt über die Schlangen

schreibt Liebesbrief an die arische Margarethe (blond)

hat blaue Augen -> arische Rasse

Rüden und juden: Ähnlich, gleich Wert wie die Hunde

schaufeln des Grabs in der Erde: Massengräber schaufeln mit Musik, dem Todestango

dann wieder alles wiederholt

goldenes Haar Margarethe: missbraucht als Gebärmaschine aber immer noch wertvoll und wichtig

asches Haar Sulamith: Asche -> wie ein Wegwerfartikel verbrannt

dann wieder der Mann: noch tiefer stechen, die anderen spielen nur Musik

der Tod ist ein Meister aus Deutschland: die Deutschen sind im Töten Meister, wieder Todestango

sein Auge ist blau: nur ein Auge weil er gerade auf einen Juden zielt

blau - genau: Banalität erschossen zu werden, deswegen banaler Reim

er trifft dich mit bleierner Kugel: erschossen

träumet: ?

es blitzen die Sterne, drei Interpretationsmöglichkeiten:

- Sterne im Himmel
- Sterne des Offiziers
- Judensterne

es sei barbarisch Gedichte zu schreiben: er liegt schon falsch, dass muss man verabreden und behandeln, mit diesem Gedicht widerspricht Celan dem Theodor Adorno, denn so ein Gedicht bleibt hängen, es wird nicht nur so trocken dargestellt wie geschichtliche Fakten

Arbeitsaufträge:

- Untersuchen Sie die Todesfuge hinsichtlich inhaltlicher und formaler Aspekte! Welche Zusammenhänge zwischen Aussage und Form können Sie feststellen?
- Versuchen Sie eine Interpretation der Todesfuge sowie der möglichen Intentionen Celans!
- Beziehen Sie die Materialien zur Theorie der Fuge mit ein (<http://www.celan-projekt.de/>)!

Ergibt sich durch diese Erweiterung eine neue Betrachtungsweise?

HELMUT HEISSEN BüTTEL Kalkulation über was alle gewusst haben, 1965

natürlich haben alle was gewußt der eine dies und der andere das aber niemand mehr als das und es hätte schon jemand sich noch mehr zusammenfragen müssen wenn er das gekonnt hätte aber das war schwer weil jeder immer nur an der oder der Stelle dies oder das zu hören kriegte heute weiß es jeder weil jeder es weiß aber da nützt es nichts mehr weil jeder es weiß heute bedeutet es nichts mehr als daß es damals etwas bedeutet hat als jeder nicht alles sondern nur dies oder das zu hören kriegte usw.

einige haben natürlich etwas mehr gewußt das waren die die sich bereit erklärt hatten mitzumachen und die auch insofern mitmachten als sie halben die andern zu Mitmachern zu machen mit Gewalt oder mit Versprechungen denn wer geholfen hat hat natürlich auch was wissen müssen es hat zwar vor allen verheimlicht werden können aber nicht ganz vor allen usw.

und dann gab es natürlich welche die schon eine ganze Menge wußten die mittlere Garnitur die auf dem einen oder dem anderen Sektor was zu sagen hatten die zwar nur etwas verwalteten können was organisiert war denen waren gewisse Einzelheiten bekannt sie hätten sich vielleicht auch das Ganze zusammenreimen können oder haben es vielleicht sogar getan aber sie trauten sich nicht und vor allem fehlte ihnen eins und das war der springende Punkt was sie hätten wissen müssen wenn sie wirklich usw.

die da oben wußten natürlich das meiste auch untereinander denn wenn sie nichts voneinander gewußt hätten hätten sie es nicht machen können und es hätte gar nichts geklappt denn soetwas mußte funktionieren und was nicht und wo einer nicht funktionierte da mußte er erledigt werden wie sich schon gleich zu Anfang und noch deutlicher später gegen Ende gezeigt hat usw.

und natürlich wußten die paar die fast alles wußten auch schon fast alles und wie es funktionierte und wie durch Mitwissen Mitwisser und Mitwissen zu Mittätern Mittäter zu Überwissen Überältern zu Überältern usw. denn die fast alles wußten waren so mächtig daß sie fast alles tun konnten auch Mitwissen zu Mittätern Mittäter zu Überwissen Überältern usw. die haben es schon gewußt und weil sie es gewußt haben sind sie bei der Stange geblieben denn es war ihre Angelegenheit usw. und weil man sagen kann daß die es schon gewußt haben sagt man heute oft daß die es waren die dies aber das das stimmt nicht völlig denn sie haben nicht gewußt obs auch funktioniert und das

denn das hat natürlich nur ein einziger gewußt aber wenn er gewußt hat den springenden Punkt sozusagen daß es auch funktioniert und daß es weils funktioniert auch passiert und das ist ja auch genau passiert usw. das was alle gewußt haben das hat er natürlich nicht gewußt denn das konnte er nicht wissen er hatte ja keine Ahnung davon was alle dachten und sich überlegten usw. aber gerade daran lag es schließlich daß es funktionierte daß alle was gewußt haben aber nur einer obs funktionierte aber nicht wußte daß es nur deshalb funktionierte weil er nicht wußte was alle wußten usw. die etwas mehr wußten konnten nichts machen ohne die die etwas wußten die schon eine ganze Menge wußten konnten nichts machen ohne die die etwas mehr wußten die fast alles wußten konnten nichts machen ohne die die schon eine ganze Menge wußten usw. aber weil alle bis auf den einen nicht wußten, obs auch wirklich funktionierte konnten sie nichts machen ohne den der schon wußte daß es funktionierte aber nicht wußte was alle wußten nämlich daß sie nicht wußten obs auch funktionierte

und so das funktioniert

AA: Wie argumentiert Heißbüttel? Was haben alle gewusst?

es gab mehrere Garnituren:

die die nichts wussten
die die ein bisschen wussten und hätten das stoppen können haben das nicht getan
wenn einer ganz oben war wusste er über seinen Bereich alles und auch von den anderen viel
die die fast alles wussten haben die anderen beeinflussen gekonnt und konnten auch fast alles tun
weil sie im System drin waren wussten sie dass sie nicht so einfach aussteigen können
nur einer hat gewusst dass es funktioniert, dieser hat aber nicht gewusst was die anderen wissen

der Text hat

- Widersprüche
- Pronomen
- Satzzeichen fehlen

er gibt keine Antwort, es ist eine Dampfplauderei, er nennt keine Fakten --> Hermetik - auf den ersten Blick wirkt das sehr einfach, jedoch weiß man nicht was gemeint ist
Der Kern/Inhalt des Texts fehlt - so wie es auch bei den Menschen war

Wiederholung Grammatik 😊

von n.c. kaser (Südtiroler Autor)

wie in unseren höheren Schulen fremde Sprachen gelernt werden müssen. Hier am Beispiel eines Hilfszeitwortes:

praesens praesens konj. I praesens konj. II optativ

tui (wenn)tat	tatte (tate)	tuete
tuisch tasch	tasche	tuische
tuit tat	tatta (tata)	tuita
tian tattn	tattmo (tanatmo)	tiamo
tiat tat	tattas	tatas
tian tattnse	tattnse	tianse

futur passatum imperativ I imperativ II

werr tian	honn gitun	tui	tuila
wersch tian	hosch gitun	tiat	tittla
wert tian	hot gitun		
wern tian	hobn gitun	partizipia	substantivierte
wert tian	hop gitun		partizipia
wern tian	hobn gitun	tianat prae. gitun pass.	a tianato m a tianata f

direkte frage indikativ a tianats n

tusrette tian

tittasette

sonderformen: ausrufe:

wenn i tian werrat (wur)

haette la gitun

wenne tian werrasch (wursch) etc.

hoi wos tiatasen

werrat i tian? (wuri)

wursche tian? etc.

161172 fuer roswitha (19)